11. 11. 1955.

Otto Michael aus Sprottau - Eulau „der Schmetterlings=jäger vom Amazonenstrom.

Von Rechtsanwalt Dr. Felix Matuszkiewicz - Sprottau z.Zt. Neustadt/Donau.

Zu den Weltreisenden aus unserer Heimat gehröte auch der " Schmetterlingsjäger vom Amazonenstrom ", Otto Michael. Ein bescheidener, stiller Mann, der von sich wenig hermachte und darum auch seinen Landsleuten in der Heimat unbekannt blieb.

Michael war am 3. März 1859 in Fischendorf bei Sagan geboren. Frühzeitig kam er nach Mallmitz Kreis Sprottau, wo seine Eltern nahe der Bahnstrecke Sagan - Liegnitz wohnten. Er erlernte die Glas - und Porzellanmalerei, vermutlich in Warmbrunn.

Auf Schmetterlings jagd auf den blumigen Wiesen um das Mallmitzer Schloß machte er die Bekanntschaft mit dem Hauslehrer der Kinder des Grafen und Burggrafen zu Dohna, dem späteren Professor Dr. Hahnel.

Im Auftrage der Firma Dr. O.Staudinger & A. Bang - Haas in Dresden ging Professor Hahnel mit Gattin in den 1880er Jahren nach Manaos, der Haupstadt des brasilianischen Staats Amazonas, dem Haupthafen des Amazonasgebiets, nahe der Mündung des Rio Negro, einer Stadt, die heute 125000 Einwohner zählt,zu entomologischen Forschungen und nahm dazu unseren Landsmann Michael mit. Michael hatte die Auf=gabe, die von Hahnel gesammelten Stücke auf Grund seiner hervorragenden Fähigleit, farbig zu illustrieren. Nach mehreren Jahren reger Sammlertätigkeit verstarb Hahnel und wurde von seiner Frau und seinem Reise=begleiter Michael an einem seiner Lieblings - und Sammler=plätze im Urwald baerdigt.

Michael setzte nach dem Tode seines Freundes und Förderers Hahnel dessen Sammlertätigkeit fort und kehrte nach etwa 10 Jahren nach Deutschland zurück. Er besuchte die Angehörigen in der Heimat, heiratete in Hamburg und ging wieder - im Auftrage der Firma Staudinger & Co in Dres=den nach Brasilien ins Amazonasgebiet. Von Manaos aus führten ihn seine Reisen bis in das Quellgebiet des Riesenstroms hin=auf nach Iquitos (Peru), der am Amazonas gelegenen Haupt=

stadt des Departements Loreto in Peru. Dort wurde ihm auch sein Sohn Otto geboren. Auf einer seiner Reisen verletzte er an ein*r dornigen Liane sein linkes Auge, sodaß er da= rauf erblindete.

Nicht immer ist Saison in Schmetterlingen, bedingt durch die Flugzeit ,Regenperioden, sodaß Michael sich auch als Maler (Hausanstreicher und Bildermaler) , Orchideena sammler und Fotograf für Landschaft und Prträit mit einer 13 X 18 cm - Kamera (noch auf Platte !) betätigte.

Seine Reisen auf den Nebenflüssen des Amazonas waren mitunter auch sehr gefährlich u.a. auch wegen der Indianer, die mit Peil und Bogen, aber auch mit Giftpfeilen aus einem etwa 2 - 5 m langen Blasrohren schossen. Er schilderte in einem seiner Hefte ausführlich, wei er mit einem Indianer= kanu unterwegs war und von kriegerischen Indianern über= fallen wurde. Seine Besatzung konnte jedoch die Gegner überwältigen, und er zeichnete in seinem Berichte genau auf, welche" Kriegsbeute " ihm in die Hände fiel; es war eine stattlicheAnzahl Bogen und Pfeile. Zwei oder drei Stück davon brachte er später mit nach Sprottau, wo er sie seinen Bekannten dem Fotografenmeister Curt Thiel schenkrte dem er jenen Überfall noch persönlich schilderte.

Nach dem Tode Dr. Hahnels hatte er sich so für Ento= mologie (Insektenkunde) interessiert, daß er sich nur noch mit dieser beschäftigte. Fünfunddreißig Jahre verbrac er in Südamerika. Nach dem Tode Hahnels sammelte er für di Firma Staudinger & Co allein weiter. Der erste Weltkrieg unterbrach die Verbindung in der Heimat , MMMMMMMMMMMMMM kurz zuvorhatte er seine Frau und seinen Sohn zu Verwandt nach Hamburg zurückgeschickt. Er selbst folgte 1921 nach einem über zwanzigjährigen ununterbrochenen Aufenthalt in Südamerika seinen Angehörigen und ließ sich in seiner schlesischen H eimat, in Sprottau - Eulau nieder, wo sein Sohn Otto im B üro der Wilhelmshütte beschäftigt war.

EMMMMIAM In Eulau verstarb er am 23.November 1934 und wurde auf dem Eulauer Friedhof bestattet. An der Beerfi= gung nahm sein Freund , Schneidermeister Klei und Herr Curt Thiel teil.

Nach seinem Tode erfuhr Herr Thiel von seinem Sohne Otto Michael, daß sein Vater im Gebiete um Iqvitos einen

ganz seltener Fang geglückt war; er hatte damals einen Schmetterlingszwitter gefangen, halb Männchen, halb Weibchen. Er hat diese Kostbarkeit sein Leben lang gehütet und verschwiegen, um damit einmal " in aller größter Not " Geld zu beschaffen. Nach seinem Tode mußten Witwe und Sohn sich von dieser Kostbarkeit trennen, um die Beerdigung zu bezahlen und einen Notgroschen zu haben.

Seine Spezialität war das Sammeln von tropischen Schmetterlingen, besonders von Agrias - Schmetterlingen. Eine ganze Reihe neuer Agrias - Arten sind von ihm entdeckt worden. Er war - von der Wissenschaft anerkannt - Spezialist für die Schmetterlinge des Amazonadgebiets, die er gesammelt beschrei ben und in prächtigen, farbigen Zeichnungen darstellte. Sein B uch " Der Schmetterlingsjäger vom Amazonenstrom " wurde in Dresden verlegt. Außerdem schrieb er kleine Reiseberichte, die, zu einem " Jugendbuch für die reifere Jugend " umgearbeitet wurde. Die von ihm aus seinen schriftstellerischen " Erträgen " fielen leider der Inflation zum Opfer.

Er ging dann nochmals auf kurze Zeit nach Brasilien zurück und sammelte bei der Industriestadt Petropolis im Orgelgebirge (nördlich von Rio de Janeiro) Schmetterlinge. Von dort kehrte er im Juni 1928 nach Eulau zurück,

In Eulau wohnte er als Mieter zunächst in der Eulauer B ergstraße , dann am Dremmel (bei Landwirt Oskar Lange) zuletzt im Consum Verein in Eulau.

Wegen seiner großen Verdienste war er in Wissenschaf und Fachwelt weithin bekannt, auch im Auslande. Die Entomologische Zeitschrift, Frankfurt a.Main, Jahrgang XXXXVIII (1934 Nr. 18 S. 137/138) widmete ihm als Sonderdruck einen Nachruf mit Lichtbild und bezeichnete unseren berühmten Landsmann als den bekannten Agrias - Sammler, dessen Tot einen großen Verlust nicht nur für den Verein,sondern auch für die ganze entomologische Welt bedeute. Sein Leben war in abwechslungsreicher Fülle, sowohl in Südamerika wie in Deutschland, ein harter Kampf mit dem Dasein ! Seine bescheidene Art und stete Hilfsbereitschaft kennzeichnen diese so einfachen Mann ".

" Der I E V (Internationale Entomologische Verein) werde ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren, als einem von unaussprechlicher Liebe zu seinem Deutschtum und zu

Entomologie beseelten Menschen ; in diesem Sinne wird sein Name weiterklingen ! "

So kündet es der Nachruf der Fachleute und Wissenschaft

Zu seinem Lebenslauf und dem Geschick seiner Familie berichtete mir noch Frau Dr. Dobernecker in Sprottau - Eulau im N ovember 1954 folgendes: " Frau Anne Michael und der Sohn Otto kamen vor 1914 aus Südamerika zurück, weil Otto sich noch einige Jahre in einer deutschen Schule vervoll= kommnen sollte. Vater Michael blieb drüben. Durch den Krieg hörten Frau und Sohn jahrelang nichts mehr von ihm ; er galt als verschollen. Umso größer war die Freude, als er unerwartet im Jahre 1921 nach Eulaunzurückkehrte. Er lebte dann hier zurückgezogen nur seiner Passion, den Schmetter= lingen, und stand immer noch in schriftlicher Eerbindung mit ausländishen Kreisen, die ihm als Autorität auf dem Gebiete der Schmetterlingskunde anerkannte. Er verkehrte viel in unserer Familie (Dr. Dobernecker), weil wir uns ja auch all die Jahre seiner Frau und seines Sohnes ange= nommen hatten. Wir mußten immer wieder mit großer Bewunderun seine vielseitigen wissenschaftlichen Kenntnisse, die der alte Mann, der doch nur Volksschulbildung genossen hatte, sich im Auslande erworben hatte, anerkennen1 er war entschie= den eine seltene Persönlichkeit. Er starb nach kurzem Lei= den an einer schwerden Darmkrankheit, die er sich wahrschei = lich beim Präparieren seiner tropischen Schmetterlinge durch Infektion zugezogen hatte."

Soweit der Bericht von Frau Dr. Dobernecker.

Frau Anne Michael wohnte 1945 bis zur Ausweisung durc die Polen (Ende Juni) noch in Eulau1 sie wollte nach Hamburg gehen und reihte sich in den Flüchtlingsstrom ein, wurde aber von ihrem Sohne getrennt und starb auf dem Transport, wo, konnte bisher nicht ermittelt werden.

Sein Sohn Otto Michael landete in Kassel - Betten= hausen, Eichwaldstraße 156. Er wurde, seiner angegriffener Gesundheit wegen bald arbeitslos und lebt noch kümmerlich von einer kleinen Rente ......

Zur Ergänzung des Berichts über Otto Michael soll nicht veßschwiegen werden ; daß geplant war in der Ehren= nische des erst 1929 eröffneten Sprottauer Heimatmuseums zum stehen Andenken an ihn und seine großen Leistungen s Bild und die letzten seiner Agrias auszustellen. Das Bil

Neustadt/Donau, den 11. November 1955.

hatte Herr Curt Thiel bereits freundlicherweise zu diesem Zwecke gestiftet. Der Plan konnte leider nicht mehr verwirklicht werden. Da auch das Heimatmuseum ausgeplündert und zerstört ist, [illegible] unseres Otto Michael in der Ehrennische des neuen Museums gedacht werden. Zunächst sollen aber diese Zeilen über das Geschick unseres großen Landsmanns im Heimatbrief dazu beitragen, um das Andenken eines im Inn - und Ausland berühmten Mannes vor der Vergessenheit zu retten und die Ehrenschuld der Heimat an den Verblichenen wenigstens einigermaßen abzutragen.

(Meine Darstellung beruht auf freundlichen Mitteilungen des Herrn Fotografenmeisters Curt Thiel jetzt in München 8 Hörselbergstr. 2, und der Frau Dr. Dobernecker in Sprottau - Fulau).

Herrn
Karl Handke,
Bochum, Querdykerstr. 3

Sehr geehrter Herr Handke!

Anbei übersende ich Ihnen meine heutige Tagesproduktion. Wenn ich in dem Tempo weiterschreibe, werden Sie mit dem Drucke schwerlich nachkommen. Bitte nehmen Sie diesen Artikel über Micheal in den Heimatbrief auf und senden mir dann nach dem Drucke das Bild von Michael wieder zurück !

Mit ergebenen Grüßen

Ihr